

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 26. OKTOBER 1932

NUMMER 30

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Beschäftigung

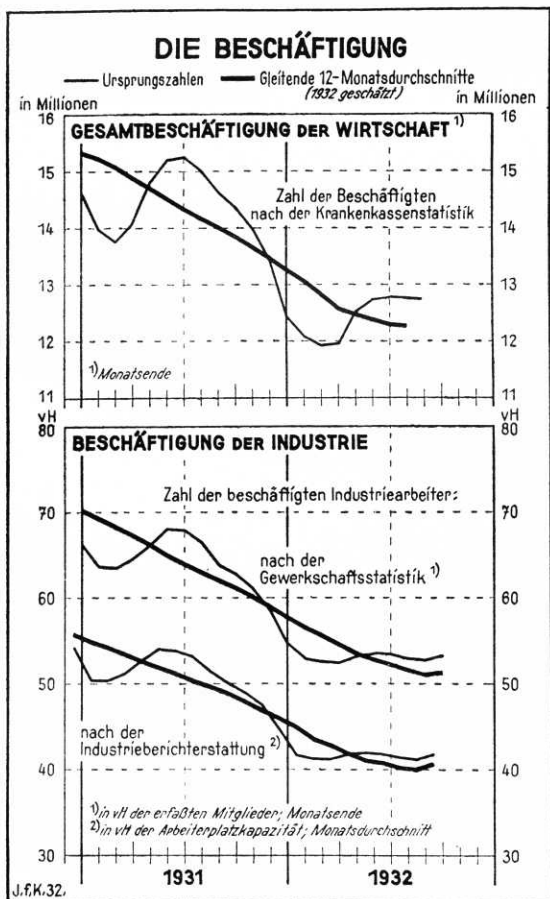
Die Beschäftigung der Industrie ist im September etwas gestiegen, während sie in den letzten Jahren von August auf September stets zurückgegangen war. Die Zunahme der Beschäftigung ist zwar gering und hat nicht alle Industriezweige gleichmäßig erfaßt; sie bedeutet aber doch gegenüber den Zeiten sprunghaften Rückgangs der Beschäftigung einen bemerkenswerten Fortschritt, selbst wenn diese Belebung in den kommenden Monaten auf den Widerstand der Saisonbewegung stoßen wird.

Seit einigen Monaten schon traten immer mehr Anzeichen dafür auf, daß die deutsche Wirtschaft dem konjunkturellen Tiefpunkt der Beschäftigung sehr nahe sei. Noch bis August konnte man zwar nicht eindeutig feststellen, daß die Beschäftigung konjunkturell überhaupt nicht mehr zurückgehe;

dauernd die Beschäftigung von August auf September gesunken ist. Denn die jahreszeitlichen Kräfte, die den Gang der Beschäftigung bestimmen, drängen von September an zum Rückgang. Eine tatsächliche Besserung in dieser Jahreszeit muß also konjunkturell um so höher gewertet werden.

Andererseits darf das Ergebnis eines Monats nicht überschätzt werden. Es kann von Zufälligkeiten, die z. T. auch in der statistischen Erfassung liegen, abhängen. Daß diese Zufälligkeiten der statistischen Erfassung diesmal aber kaum eine große Rolle spielen, zeigt sich darin, daß die beiden voneinander völlig unabhängigen statistischen Quellen, die über die Beschäftigung in der Industrie Aufschluß geben, die Statistik der Gewerkschaften und die Industrieberichterstattung, übereinstimmend das Gleiche aussagen.

Nach den Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung auf Grund der Angaben der Gewerkschaften waren von je 100 Mitgliedern Ende August 46,3, Ende September 47,5 vollbeschäftigt. Die Zahl der Vollbeschäftigten entspricht etwa der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, weil bei der Errechnung dieser Zahl die Arbeitszeit aller beschäftigten Arbeiter nach Möglichkeit berücksichtigt wird. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hat also nach der Gewerkschaftsstatistik von Ende August bis Ende September um 2,6 v. H. zugenommen. Nach der gleichen Quelle ist die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter in derselben Zeit um 1,1 v. H. gestiegen. Die Ergebnisse der Industrieberichterstattung lauten im gleichen Sinn. Auch nach diesen Zahlen war im Monat September die Zahl der in der Industrie geleisteten Arbeiterstunden größer als im August. Sie ist von 34,8 v. H. der Kapazität auf 35,9 v. H. gestiegen. Das bedeutet — von August aus gerechnet — eine Steigerung um 3,2 v. H. Ebenso wie die Gewerkschaftsstatistik dies andeutet, hat sich auch nach den Angaben der Industrieberichterstattung die Zahl der Beschäftigten weniger stark als die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden erhöht; sie hat nämlich nur von 41,3 v. H. der Kapazität auf 41,8 v. H., also nur um 1,2 v. H., zugenommen.



doch hatte sich bis zu dieser Zeit das Tempo des Rückgangs ganz erheblich verlangsamt. Im September nun scheint nach allem, was bisher darüber bekannt ist, ein absoluter Stillstand im Beschäftigungsrückgang eingetreten zu sein. Die Ergebnisse der Krankenkassenstatistik, die allein hierüber umfassende Auskunft für die Gesamtwirtschaft geben könnte, liegen für Ende September noch nicht vor. Nur die Statistiken über die Beschäftigung in der Industrie besagen, daß sich die industrielle Beschäftigung im September sogar etwas gebessert hat.

Die Besserung der Beschäftigung hat zwar, wie weiter unten gezeigt werden wird, nicht alle Industriezweige gleichmäßig erfaßt; sie ist aber vor allem deshalb bedeutsam, weil in den letzten Jahren

So wird man denn in der Tat in der Entwicklung der Beschäftigung von August auf September die ersten Anzeichen einer konjunkturellen Besserung erblicken dürfen, die auf zwei Ursachenkomplexe zurückgeht: einmal auf die Anregungen, die der Produktionswirtschaft von der größeren Widerstandskraft der Rohstoffmärkte zuteil geworden sind, und zweitens auf die Wirkungen der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932, die am 15. September in Kraft getreten ist. Selbstverständlich ist es unmöglich, die tatsächlich eingetretene Besserung der Beschäftigung jeder einzelnen dieser Ursachen zahlenmäßig zuzurechnen. Eines nur spricht dafür, daß die rein konjunkturellen Kräfte außerordentlich

stark am Werke waren: sowohl die Statistik der Gewerkschaften wie die Angaben der Industrieberichterstattung sagen übereinstimmend aus, daß die Arbeitszeit zugenommen hat. Zunehmende Arbeitszeit — oder, was das Gleiche bedeutet: abnehmende Zahl der Kurzarbeiter — ist aber erfahrungsgemäß das erste Zeichen einer konjunkturellen Besserung der Beschäftigung. Denn die Betriebe gehen — unter normalen Bedingungen — zunächst dazu über, die vorhandenen Arbeitskräfte länger zu beschäftigen, bevor sie neue Arbeitskräfte einstellen, weil in vielen Fällen die Kosten mit zunehmender Arbeitszeit relativ sinken. Erst

vor allem, wenn man nicht nur die Beschäftigung der Industrie, sondern die Gesamtbeschäftigung der Wirtschaft, also auch der Landwirtschaft, des Verkehrsgewerbes usw., mit ins Auge faßt, d. h. die Beschäftigung, die das Auf und Ab der gesamten Arbeitslosigkeit bestimmt.

* * *

Um im einzelnen die jüngste Entwicklung der Beschäftigung zu zeigen, sind in den Zahlenübersichten sowohl die Ergebnisse der Gewerkschaftsstatistik wie die Ergebnisse der Industrieberichterstattung dargestellt worden. Man muß dabei im Auge behalten, daß es sich bei der Gewerkschaftsstatistik um eine im wesentlichen beruflich gegliederte Statistik handelt, während die Industrieberichterstattung branchenmäßig gegliedert ist. Abweichungen zwischen beiden Statistiken können sich u. a. auch daraus ergeben, daß die Angaben der Gewerkschaften sich jeweils auf das Monatsende, also auf einen Stichtag beziehen, die Angaben der Industrieberichterstattung dagegen auf den Durchschnitt der einzelnen Monate.

Veränderung der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit in der Industrie in der Zeit von Juni bis September 1932 nach den Angaben der Gewerkschaften in Stunden¹⁾

Berufe	Juni/Juli	Juli/August	Aug./Sept.
Bergbau	+ 0,1	- 0,3	+ 0,4
Metallindustrie	- 0,3	- 0,2	+ 0,6
Chemie	- 0,1	± 0	- 0,1
Baugewerbe	± 0	± 0	± 0
Baustoffindustrien	- 0,5	- 0,5	- 0,4
Holzgewerbe	- 0,3	- 0,3	+ 0,2
Papierzeugende Industrie	- 0,1	- 0,4	- 0,1
Buchdruckgewerbe	± 0	- 0,3	± 0
Ledererzeugende Industrie	+ 2,5	- 1,2	+ 1,2
Textilindustrie	+ 0,3	- 0,4	+ 1,1
Bekleidungsgewerbe	± 0	+ 0,3	+ 0,1
Schuhindustrie	- 1,1	+ 1,0	+ 0,7
Lederverarbeitende Industrie	- 0,6	+ 0,1	+ 0,1
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	- 0,3	± 0	+ 0,4
Tabakindustrie	+ 0,2	- 1,1	+ 1,3
Papierverarbeitende Industrie	- 0,5	- 0,5	+ 1,1
Glasindustrie	+ 0,7	- 1,0	+ 1,1
Porzellanindustrie	- 1,7	- 0,3	+ 4,0
Zusammen	- 0,2	- 0,2	+ 0,5

¹⁾ Nach den Berechnungen des I. f. K. Die Ziffern hinter dem Komma bedeuten Dezimalteile einer Stunde. — Über Methode und Vergleichbarkeit mit den Angaben der Industrieberichterstattung vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, 6. Jahrgang, Heft 3, Teil A, S. 40.

Die Beschäftigung der Industrie im September nach der Industrieberichterstattung¹⁾

Die Gesamtbeschäftigung der Industrie ist im September leicht gestiegen, nachdem sie in den Vormonaten unverändert geblieben war. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat sich von 41,3 v. H. der Arbeiterplatzkapazität auf 41,8 v. H. erhöht; die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist von 34,8 v. H. der Arbeiterstundenkapazität auf 35,9 v. H. gestiegen. Wie sich die Beschäftigung im einzelnen entwickelt hat, wird durch folgende Tatsachen gekennzeichnet:

1. In den Produktionsgüterindustrien ist die Beschäftigung im September nicht weiter zurückgegangen.
2. In der Bauwirtschaft dauert die Saisonbelegung länger als in den Vorjahren an.
3. In den Verbrauchsgüterindustrien ist die Beschäftigung zum Teil nicht unbeträchtlich gestiegen.
4. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden hat stärker zugenommen als die Zahl der Arbeiter, so daß in einer Reihe von Industriezweigen die tatsächliche Arbeitszeit erhöht wurde.

Die Produktionsgüterindustrien

In den Produktionsgüterindustrien, bei denen die Saisonbewegung keine oder nur eine geringe Rolle spielt, hielt sich im September die Zahl

Fortsetzung S. 122

¹⁾ Vgl. hierzu die monatliche Zahlenübersicht D auf der 3. Beilage des vorliegenden Wochenberichts.

die nächsten Monate werden zeigen, wie stark hier die Wirkungen der obengenannten Verordnung zusammen mit den Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung (dies erst ab 1. Oktober) dem entgegenwirken.

Allerdings darf man bei den Erwartungen für die kommenden Monate nicht außer acht lassen, daß schon im Oktober, vor allem aber gegen Ende des Jahres, allein aus Gründen der Jahreszeit (Baugewerbe usw.) die Beschäftigung zu sinken pflegt. Die konjunkturelle Besserung kann dann nur noch insofern wirksam werden, als sie den saisonmäßigen Abstieg mehr oder weniger stark bremst. Dies gilt

Monatliche Veränderung der industriellen Beschäftigung in der Zeit von Juni bis September 1932 nach den Angaben der Gewerkschaften in v. H. der erfaßten Mitglieder¹⁾

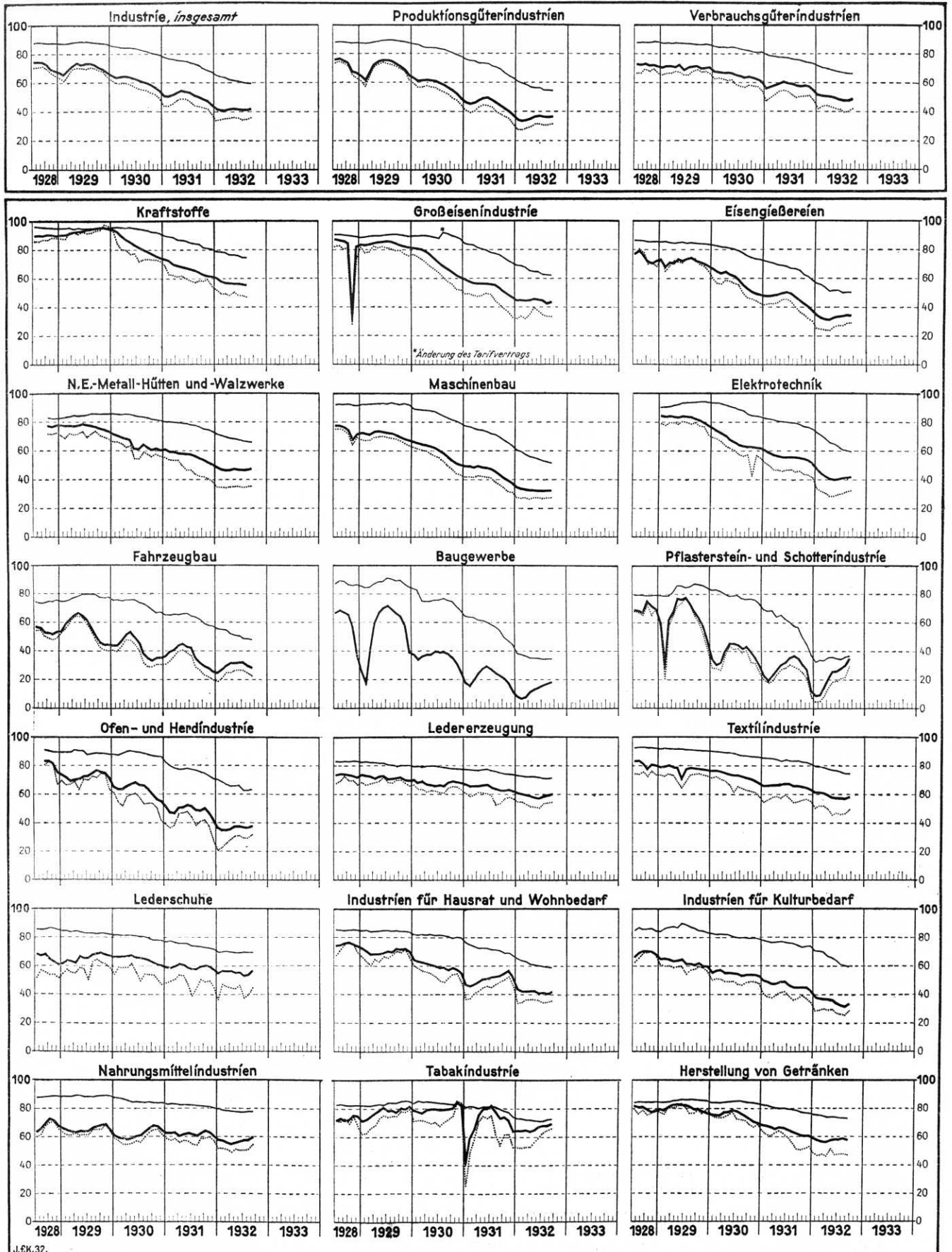
Berufe	Arbeitslose			Kurzarbeiter			Vollbeschäftigte ²⁾		
	Juni/Juli	Juli/Aug.	Aug./Sept.	Juni/Juli	Juli/Aug.	Aug./Sept.	Juni/Juli	Juli/Aug.	Aug./Sept.
Bergbau	- 0,4	+ 0,8	- 0,4	+ 1,2	+ 0,3	- 2,6	+ 0,5	- 1,2	+ 0,9
Metallindustrie	+ 1,3	± 0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,7	- 1,7	- 1,4	- 0,2	+ 0,8
Chemie	+ 1,2	- 0,1	- 0,8	+ 1,1	- 0,4	+ 1,4	- 1,3	+ 0,2	+ 0,5
Baugewerbe	- 0,8	+ 0,4	+ 0,2	± 0	± 0	± 0	+ 0,8	- 0,4	- 0,2
Baustoffindustrien	+ 0,2	- 1,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,7	- 0,5	+ 0,8	- 1,0
Holzgewerbe	+ 0,6	+ 0,3	- 0,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,2	- 0,8	- 0,4	+ 0,9
Papierzeugende Industrie	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,8	- 3,0	+ 3,4	± 0	- 1,6	- 0,8	- 1,7
Buchdruckgewerbe	+ 0,5	+ 1,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,9	- 0,6	- 1,6	+ 0,2
Ledererzeugende Industrie	+ 1,0	- 0,8	- 5,5	- 3,7	+ 0,8	+ 1,6	+ 2,3	- 0,8	+ 6,6
Textilindustrie	+ 0,8	+ 0,1	- 0,7	- 1,7	+ 1,0	- 3,4	- 0,3	- 0,6	+ 2,0
Bekleidungsgewerbe	+ 1,0	+ 1,3	- 4,1	+ 0,9	- 2,2	+ 0,1	- 0,9	- 1,0	+ 3,7
Schuhindustrie	+ 0,4	- 0,2	- 2,9	+ 5,5	- 3,5	- 1,9	- 1,7	+ 1,1	+ 3,2
Lederverarbeitende Industrie	+ 1,0	+ 0,8	- 2,0	+ 0,3	- 0,6	+ 0,7	- 1,3	- 0,6	+ 1,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 0,3	- 0,3	- 0,6	+ 2,0	- 1,0	- 1,3	- 0,8	+ 0,4	+ 1,1
Tabakindustrie	- 0,6	+ 0,4	- 0,9	+ 1,1	+ 1,4	- 1,7	+ 0,7	- 1,6	+ 2,4
Papierverarbeitende Industrie	+ 1,5	+ 0,2	- 2,1	+ 0,8	+ 1,8	- 3,1	- 1,9	- 0,7	+ 3,1
Glasindustrie	+ 1,5	+ 2,0	- 1,8	- 4,2	+ 4,4	- 2,5	- 0,7	- 2,8	+ 2,8
Porzellanindustrie	+ 2,2	+ 0,8	- 2,4	+ 1,1	+ 0,8	- 1,9	- 3,5	- 1,0	+ 6,2
Zusammen ²⁾	+ 0,5	+ 0,2	- 0,6	+ 0,5	+ 0,2	- 1,0	- 0,6	- 0,4	+ 1,2

¹⁾ Veränderungen von Monatsende zu Monatsende. — ²⁾ Nach den Berechnungen des I. f. K.

BESCHÄFTIGUNG DER INDUSTRIE AB JULI 1928

Nach der Industrieberichterstattung

- Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeitsplatzkapazität
- Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität
- Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität



der beschäftigten Arbeiter im ganzen auf dem Stand des Vormonats; die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist dagegen gestiegen. In den Eisengießereien, in der Eisen- und Stahlwarenindustrie, in den Metallhütten und -walzwerken sowie in der Leder- und Papiererzeugung hat die Beschäftigung leicht zugenommen. Das Gleiche gilt von der Elektroindustrie, deren Beschäftigung noch bis April sehr stark zurückgegangen war. Im Waggon- und Schiffbau, in der Feinmechanik und Optik sowie in den Zeitungsdruckereien ist die Beschäftigung noch weiter gesunken, in den Zeitungsdruckereien sogar ziemlich stark.

Im Baugewerbe haben sich die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung bisher wohl am meisten bemerkbar gemacht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter hat im September noch zugenommen. Die jahreszeitliche Belegung dauerte in diesem Jahr länger an als in den Jahren 1930 und 1931, in denen im Juni der Höhepunkt der Bautätigkeit erreicht wurde. Damit hat sich zum erstenmal seit 1929 wieder die »normale« Saisonbewegung eingespielt, nach der die Beschäftigung im September saisonmäßig am höchsten ist. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der Umfang der Bautätigkeit in diesem Jahr außerordentlich gering ist; die Zahl der beschäftigten Arbeiter war auch im September noch um etwa ein Drittel geringer als im Vorjahr.

In den meisten Baustoffindustrien ist die Beschäftigung im September zurückgegangen, so vor allem in der Ziegel-, Gips-, Kachel- und Betonwarenindustrie. Nur in der Parkett-, Sanitätssteingut- sowie in der Pflasterstein- und Schotterindustrie ist sie noch weiter gestiegen.

Die Verbrauchsgüterindustrien

In den Verbrauchsgüterindustrien war die Beschäftigung im ersten Halbjahr 1932 sehr stark zurückgegangen; die Zahl der beschäftigten Arbeiter hatte sich von Dezember 1931 bis Juli 1932 um 6,8 v.H. der Kapazität vermindert. Mit dieser starken Drosselung haben sich die Verbrauchsgüterindustrien auf den geschrumpften Bedarf eingestellt, wie er durch Einkommensminderung und Erschwerung der Ausfuhr bedingt war. Inzwischen haben sich die Voraussetzungen für den Geschäftsgang der Verbrauchsgüterindustrien etwas gebessert. Der Einzelhandel, der sich im ersten Halbjahr bei der Wiederauffüllung seiner Lager stark zurückhielt, dürfte nunmehr zu Eindeckungen gezwungen sein. Außerdem hat die widerstandsfähigere Haltung der Rohstoffmärkte die Käufer vielfach veranlaßt, ihre bisherige Zurückhaltung aufzugeben. Dies und die Vorbereitungen auf das Herbst- und Weihnachtsgeschäft ließen den Auftragsengang in den Verbrauchsgüterindustrien steigen. Bereits im Juli und August hatte sich der Rückgang der Beschäftigung beträchtlich verlangsamt; im September ist nun die Beschäftigung verhältnismäßig stark gestiegen, zum Teil sogar stärker als im Vorjahr, obwohl damals durch die »Flucht in die Sachwerte« (Bankenkrisis) die Beschäftigung der Verbrauchsgüterindustrien gestützt worden war.

An dieser Belegung ist vor allem die Textilindustrie beteiligt. In der Woll-, Leinen-, Trikotagen- und Wirkwarenindustrie sowie in der Teppichweberei hat sich die Beschäftigung beträchtlich erhöht. Geringer war die Zunahme in der Baumwoll-, Seiden- und in der Strumpfindustrie. In der Kunstseidenindustrie ist die Beschäftigung sogar noch weiter eingeschränkt worden. — In der Bekleidungsindustrie, vor allem in der Wäsche-, Leder- und Hausschuhindustrie, ist die Beschäftigung gestiegen.

In den Zweigen der Verbrauchsgüterindustrien, die Hausrat sowie Gegenstände für Wohn- und

Kulturbedarf herstellen, ist die Beschäftigung ebenfalls gestiegen, so in einzelnen Zweigen der Metallwarenindustrie (Aluminiumwaren, Alpacabestecke, Möbelbeschläge, Messing- und Nickelwaren, Blech- und Lackierwaren, Metallkurzwaren) sowie in der Spiel- und Lederwarenindustrie. Ziemlich beträchtlich war die Zunahme in den Industrien, die Geschirrstengut und Funkgerät herstellen. In der Möbelindustrie hat dagegen die saisonmäßige Belegung sehr spät eingesetzt und vorerst nur geringen Umfang erreicht.

In den Nahrungsmittelindustrien hat sich die saisonmäßige Belegung der letzten Monate verstärkt fortgesetzt. Die Beschäftigung ist in fast allen Zweigen gestiegen, besonders stark in der Zucker- und Stärkeindustrie, da in diesen Branchen im September bereits die neue Kampagnearbeit beginnt. Nur in der Obst- und Gemüsekonservenindustrie ist die Beschäftigung der Jahreszeit entsprechend stark zurückgegangen. Bei den Genußmittelindustrien hat vor allem die Beschäftigung in der Zigarrenindustrie zugenommen, während sie in den Brauereien und in der Zigarettenindustrie nicht unbeträchtlich gesunken ist.

Monatliche Veränderung der industriellen Beschäftigung in der Zeit von Juni bis September 1932 (nach der Industrieberichterstattung)

in v.H. der Kapazität

Industrien (z. T. nur nach den Erzeugnissen benannt)	Juni/Juli		Juli/Aug.		Aug./Sept.	
	P.	S.	P.	S.	P.	S.
Industrie insgesamt.	- 0,4	- 1,2	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1
Produktionsgüterindustrien	- 0,4	- 0,6	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,6
Steinkohlenbergbau ..	- 0,4	- 0,3	- 0,3	- 0,8	.	.
Braunkohlenbergbau ..	- 1,3	- 1,6	- 1,2	- 1,4	.	.
Großeisen ..	- 0,8	- 2,4	- 2,1	- 1,1	+ 0,9	- 0,3
N. E. Metallhütten ..	- 0,2	- 0,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
N. E. Metallwalzwerke	± 0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3
Eisengießereien ..	+ 0,4	± 0	+ 0,7	+ 1,9	- 0,1	+ 0,3
Eisen- u. Stahlwaren ..	- 1,0	- 0,4	- 0,8	- 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Maschinenbau ..	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0	+ 0,1
Dampfkesselbau ..	+ 1,0	+ 0,5	- 0,7	± 0	- 0,3	+ 0,3
Waggonbau ..	+ 0,7	+ 0,9	- 0,7	- 0,6	- 1,7	- 2,1
Schiffbau ..	+ 1,9	+ 1,7	- 0,9	± 0	- 0,6	- 0,5
Kraftwagen ..	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	- 0,6	- 2,6
Öfen und Herde ..	- 0,4	- 1,8	- 0,1	- 0,1	+ 0,9	+ 2,7
Elektroindustrie ..	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,6
Feinmechanik u. Optik	- 1,2	- 1,4	- 0,2	+ 0,5	- 0,8	- 0,7
Ledererzeugung ..	+ 1,2	+ 2,7	± 0	+ 0,5	+ 1,7	+ 0,8
Papiererzeugung ..	- 0,8	- 1,0	- 1,1	- 2,7	+ 1,0	+ 3,2
Baugewerbe ..	+ 1,3	.	+ 1,1	.	+ 1,1	.
Pflasterstein- u. Schotterindustrie ..	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,6	+ 4,7	+ 4,5
Dachpappe ..	+ 7,2	+ 5,6	- 3,0	+ 0,3	- 1,1	+ 0,4
Feuerfeste Erzeugnisse	+ 0,2	- 0,9	+ 0,6	+ 0,8	- 1,4	- 0,2
Sägewerke ..	- 3,0	- 1,8	- 1,5	- 2,2	- 3,0	- 2,5
Verbrauchsgüterind.	- 0,5	- 1,9	- 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,9
Textilindustrie ..	± 0	- 0,8	- 0,2	+ 0,5	+ 1,3	+ 2,9
Baumwollspinnerei ..	+ 0,1	+ 0,8	- 1,1	- 0,9	- 0,7	+ 2,5
Baumwollweberei ..	- 1,2	- 2,0	- 0,6	- 0,2	+ 1,2	+ 2,0
Wolle insgesamt ..	+ 1,4	+ 2,2	- 0,4	+ 0,5	+ 4,0	+ 4,4
Trikotagen ..	- 1,2	- 3,4	+ 2,8	+ 2,0	+ 0,5	+ 4,4
Phantasiewirkwaren	+ 5,0	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,4	+ 5,9
Hutindustrie ..	+ 4,1	+ 7,4	+ 5,0	+ 6,8	+ 1,1	+ 2,5
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ..	+ 0,4	- 1,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7
Möbel ..	- 1,1	- 3,6	± 0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,7
Möbelbeschläge ..	- 0,1	- 2,3	- 0,7	- 4,2	- 0,4	+ 2,9
Beleuchtungskörper	- 0,7	- 1,1	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,7
Aluminiumwaren ..	- 0,8	- 1,0	- 0,4	- 3,5	+ 1,1	+ 1,6
Messing- u. Nickelw.	- 0,1	- 2,7	- 1,4	+ 0,8	+ 1,3	+ 2,9
Geschirrstengut ..	- 3,4	- 9,3	- 0,7	+ 1,2	+ 7,4	+ 6,4
Uhren ..	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,2	- 1,2	- 4,1
Lederschuhe ..	- 2,7	- 8,6	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,8	+ 5,0
Industrien für Kulturbedarf ..	- 1,5	- 0,8	- 0,8	- 0,6	+ 1,7	+ 2,9
Spielwaren ..	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 5,3
Nahrungsmittelindust.	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,9	+ 3,2
Fleischwaren ..	- 0,2	- 1,4	- 0,6	- 1,7	+ 0,7	+ 2,5
Ölmühlen ..	+ 4,8	+ 4,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,1
Süßwaren ..	- 0,8	- 5,0	+ 0,5	+ 1,9	+ 4,1	+ 7,2
Genußmittelindustrien	+ 0,5	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6
Zigarren ..	+ 1,6	+ 5,4	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,8
Zigaretten ..	- 0,8	- 2,1	- 3,7	+ 0,2	- 3,1	- 0,4
Brauereien ..	+ 0,4	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	- 1,2	- 1,4

P. = Zahl der beschäftigten Arbeiter.
S. = Zahl der geleisteten Arbeiterstunden.

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Baumwollindustrie

26. 10. 32 (24. 3. 32)

In nahezu allen Zweigen der Baumwollindustrie haben sich in den letzten Wochen Produktion und Beschäftigung belebt. Die Produktion war vordem so weit vermindert worden, daß sie den — wenn auch sinkenden — laufenden Verbrauch nicht mehr deckte. Drückende Lagerbestände waren nicht vorhanden. Bereits aus diesem Grund mußte sich eine gewisse Erhöhung des Beschäftigungsgrads ergeben. Hinzu trat aber noch die vorübergehende Hausse der Baumwollpreise, die eine Eindeckungswelle hervorrief und so den Spinnereien und Rohwebereien neue Aufträge brachte.

Die weitere Entwicklung wird ausschlaggebend durch die Preisentwicklung auf Rohstoff- und Fertigwarenmärkten bestimmt werden, da von der Seite des laufenden Verbrauchs, der noch sinkt oder doch günstigstenfalls zunächst nur stagnieren wird, die Produktion nicht angeregt werden dürfte. Die letzte Schätzung der amerikanischen Baumwollernte vom 8. Oktober, die mit rd. 11,4 Mill. Ballen um rd. 120 000 Ballen höher ist als die bisherigen Erntevorschätzungen, läßt eine Marktversorgung von knapp 25 Mill. Ballen gegen 26 Mill. Ballen in der vorigen Saison erwarten. Die Baumwollpreise haben sich mit 6 bis 7 cts je lb auf diese Marktversorgung eingespielt. Der Preisdruck von der Rohstoffseite her hat aufgehört; eine Stabilisierung auch der Fertigwarenpreise ist somit in größere Nähe gerückt. Damit ist eine wichtige Hemmung für eine etwas liberalere Lagerpolitik in Industrie und Handel aus dem Wege geräumt.

Baumwollindustrie

Zeit	Vollbeschäftigte in v. H. der organisierten Facharbeiter	Produktion von Baumwollgarn 1928 = 100	Beschäftigungsgrad in der Baumwollweberei (v. H.)	Mehrein- fuhr von Baumwoll- wolle ¹⁾	Aus- fuhr von Baum- woll- gewe- ben	Preise	
						Roh- baum- wolle Am. middl., loco Bremen	Baum- woll- garn Nr. 20, Stutt- gart
						t	RM je kg
1931							
1. Vj. M.-D.	29,5	80,5	62,4	24 648	2 259	1,09	1,84
2. „ „	37,5	86,7	67,7	23 877	2 043	0,99	1,75
3. „ „	34,5	85,4	70,9	14 004	2 348	0,82	1,57
4. „ „	36,9	96,2	76,8	31 040	2 392	0,68	1,40
1932							
1. Vj. M.-D.	32,1	93,7	72,8	34 127	1 411	0,73	1,38
2. „ „	25,8	82,8	67,4	26 585	1 109	0,64	1,29
3. „ „	22,8	..	63,5	15 364	1 124	0,75	1,34
Juli	21,0	74,9	59,3	16 543	1 080	0,64	1,24
August ...	22,2 ²⁾	79,9	62,0	14 420	1 127	0,78	1,32
September	25,3	..	69,3	15 128	1 165	0,83	1,47

¹⁾ Unter Zugrundelegung einer 54stündigen Normalarbeits-woche. — ²⁾ Pos. 28a, b; 438a, b. — ³⁾ Vorläufig.

Ausland

Norwegen

26. 10. 32 (16. 9. 31)

Die Geschäftstätigkeit geht weiter langsam zurück; wenn sie trotzdem im Vergleich zu anderen Ländern immer noch verhältnismäßig hoch ist, so hängt dies zum Teil damit zusammen, daß die Vorräte während der langwierigen Arbeitskämpfe im vergangenen Jahr (März/September) stark gelichtet wurden und wieder aufgefüllt werden mußten. Zudem erschwert die Entwertung der Währung die ausländische Konkurrenz auf dem norwegischen Markt (das gilt vor allem für Deutschland). So ist z. B. in der Textil- und in der Schuhindustrie die Beschäftigung gestiegen. Die Ausfuhrindustrien haben zwar nach wie vor unter Absatzschwierigkeiten zu leiden, die sich jedoch seit dem Frühjahr (z. T. im Zusammenhang mit der Währungsentwertung) verringert haben. Die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes im Sommer setzte sich, wenn auch verspätet, stärker durch als in den letzten Jahren; die Arbeitslosigkeit war aber im September etwas höher als im Vorjahr.

Stark belastet wird die norwegische Wirtschaft durch die schlechte Lage der Schifffahrt. Norwegen konnte weder aus der Währungsentwertung noch aus der jüngsten Belebung des Frachtenmarktes eine erhöhte Beschäftigung seiner Handelsflotte ableiten. Von der Walfangflotte ist in dieser Saison wieder ein Teil nach der Antarktis ausgelaufen, während sie im Vorjahr (wegen der großen Vorräte an Tran) ganz stillgelegt war.

Die Einfuhr ist stärker gesunken als die Ausfuhr; der Passivsaldo der Handelsbilanz hat sich vermindert. Der Kapitaldienst für die vorwiegend in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgenommenen Auslandsanleihen — Norwegen ist unter den nordischen Ländern am stärksten auslandsverschuldet — kann ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden.

Norwegen

Zeit	Arbeitslose (Monatsmitte)	Außenhandel		Eisenbahn- güter- verkehr ¹⁾	Aufgel. Schiff- ton- nage ²⁾
		Ein- fuhr	Aus- fuhr		
				1 000 t	1 000 t d. w.
1930					
1. Vj. M.-D.	22 685	83,4	61,9	415	151
2. „ „	16 715	87,7	56,2	401	390
3. „ „	13 991	95,0	58,1	393	299
4. „ „	24 021	93,0	51,6	327	437
1931					
1. Vj. M.-D.	28 933	70,7	50,7	307	1 016
2. „ „	25 473	67,8	26,8	214	1 219
3. „ „	23 437	70,1	29,1	252	1 247
4. „ „	32 069	77,0	49,0	348	1 326
1932					
1. Vj. M.-D.	36 929	54,2	45,7	326	1 489
2. „ „	32 083	58,0	44,2 ³⁾	337	1 477
3. „ „	27 915	56,2	48,8	..	1 267
Juli	25 750	49,3	41,4	..	1 201
August	27 033	57,8	56,3	..	1 265
September ..	30 963	61,6	48,6	..	1 336

¹⁾ Auf der Staatsbahn. — ²⁾ Durchschnitt April/Mai. — ³⁾ Anfang des Monats.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr											Gegenwart					
		31. Aug. bis 5. Sept. 1931	7.-12. Sept. 1931	14.-19. Sept. 1931	21.-26. Sept. 1931	28. Sept. bis 3. Okt. 1931	5.-10. Okt. 1931	12.-17. Okt. 1931	19.-24. Okt. 1931	29. Aug. bis 3. Sept. 1932	5.-10. Sept. 1932	12.-17. Sept. 1932	19.-24. Sept. 1932	26. Sept. bis 1. Okt. 1932	3.-8. Okt. 1932	10.-15. Okt. 1932	17.-22. Okt. 1932	
		36	37	38	39	40	41	42	43	36	37	38	39	40	41	42	43	
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1000	4214,8	—	4324,0	—	4355,0	—	4483,6	—	5223,8	—	5263,7	—	5102,8	—	*)5150	—	
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger																		
i. d. Arbeitslosenversicherung		1282,0	—	1326,7	—	1344,8	—	1141,6	—	697,4	—	659,6	—	618,3	—	*) 581	—	
i. d. Krisenunterstützung		1094,6	—	1122,5	—	1139,6	—	1292,2	—	1294,6	—	1279,8	—	1231,4	—	*)1175	—	
zusammen		2376,6	—	2449,2	—	2484,4	—	2433,8	—	1992,0	—	1939,4	—	1849,7	—	*)1756	—	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾		2762,2	2800,6	2789,1	2811,6	2825,8	2791,5	2766,7	2737,9	2859,8				2858,0				
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	269,1	265,7	265,1	264,1	265,4	271,1	270,4	262,1	216,8	212,6	225,8	230,2	246,5	242,3	253,9		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		54,9	56,7	59,2	59,5	58,6	60,7	61,3	61,7	49,6	48,0	51,1	50,8	53,0	53,1	52,2		
Kokserzeugung im Ruhrrevier		47,9	47,0	47,1	47,5	47,8	47,1	45,9	44,4	38,0	37,6	38,4	40,1	42,1	41,0	42,1		
Steinkohle, Großbritannien ³⁾		723,1	686,2	732,7	722,9	709,1	768,2	752,6	756,5	617,6	600,6	607,5	650,9	627,3	715,4			
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	113,9	114,6	117,8	116,9	119,4	121,7	127,5	128,8	100,3	102,3	105,1	104,8	104,8	102,8	109,7		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																		
Wechselproteste (Nach Mitteilung seiner Zentralstelle)	Anzahl	327	386	380	385	317	438	355	355	58	81	54	79	56	83	71		
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	422	476	493	489	383	542	462	458	70	118	400	82	65	102	85		
Eröffnete Konkurse	Anzahl	21	27	28	32	39	37	32	36	12	14	10	13	10	11	10	12	
Notenbanken⁴⁾																		
Gold- und Devisenbestand †)	Mill. R.M.	1792	1841	1798	1742	1509	1428	1362	1356	999	999	999	1001	1003	1005	1005		
davon Reichsbank		1722	1771	1728	1672	1440	1360	1294	1287	925	926	926	926	929	931	932		
Notenbankkredite †) ††)		3480	3311	3179	3280	4108	4038	4178	3952	3396	3211	3114	2932	3415	3195	3016		
davon Reichsbank		3347	3177	3051	3145	3970	3896	4033	3801	3253	3070	2976	2792	3272	3050	2870		
Depositen (tägl. fällt. Verbindlichk.)		589	514	472	625	700	592	644	587	511	506	525	475	559	523	480		
davon Reichsbank		509	434	393	540	613	500	551	485	408	389	413	358	451	412	367		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	257,3	260,2	263,0	309,8	327,9	463,4	627,6	698,3	432,8	420,4	401,9	359,0	339,7	333,4	327,7	313,5	
Regierungssicherheiten		728,1	728,1	742,5	738,0	742,3	738,3	727,4	727,0	1851,7	1850,9	1850,9	1851,6	1853,7	1851,3	1850,9	1851,0	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. R.M.	6044	5929	5868	5758	6302	6186	6176	5987	5865	5701	5593	5461	5863	5685	5543		
davon Reichsbanknoten		4362	4267	4218	4145	4584	4490	4494	4339	3790	3661	3584	3491	3742	3606	3507		
Postscheckverkehr (Lastschriften)		1094	1178	1047	1045	1244	1250	1325	1071	945	938	943	864	1076	984	995		
Postscheckguthaben (Bestände)		514	497	473	546	521	537	510	482	427	440	428	415	422	462	445		
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.	%, n. a.	2, 8	8	8	8	8	8	8	5	5	5	22, 4	4	4	4	4		
Debetzinsen *) (der Stempel-)		2, 12	12	12	12	12	12	12	8	8	8	23, 7	7	7	7	7		
Kreditzinsen *) (vereinigt)		2, 5	5	5	5	5	5	5	2	2	2	23, 1	1	1	1	1		
Tagesgeld		7,75	8,93	9,40	9,50	10,29	9,52	9,55	9,21	6,42	6,23	6,25	5,78	5,40	5,23	4,97	4,91	
Monatsgeld		8,65	8,95	9,19	9,43	9,50	9,69	9,69	9,69	6,52	6,52	6,52	6,04	5,79	5,79	5,79	5,79	
Privatdiskont		8,02	7,88	7,88	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	4,50	4,50	4,50	3,92	3,88	3,88	3,88	3,88	
Warenwechsel mit Bank giro		8,84	8,54	8,55	8,63	8,76	8,81	8,81	8,81	5,00	5,00	5,00	4,58	4,38	4,38	4,38	4,38	
Rendite der 6%, Pfandbriefe		—	8,16	8,20	—	—	—	—	8,83	8,39	8,45	8,45	8,28	8,28	8,28	8,28	8,24	
Call money New York		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,67	2,20	2,50	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,40	1,00	
Privatdiskont London		4,80	4,27	4,31	5,61	5,74	5,70	5,74	5,68	0,74	0,72	0,68	0,63	0,65	0,87	0,84	*)0,80	
„ Zürich		1,88	1,81	1,75	1,75	1,88	1,88	1,94	1,94	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	
„ Amsterdam		0,63	0,46	0,44	2,10	2,84	2,54	2,58	2,79	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	
Effektenmarkt																		
Festverz. 6%, Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt	v H	—	70,82	70,13	—	—	—	—	—	63,62	67,39	67,42	67,61	69,02	69,58	70,07	70,41	
—, Pfandbriefe		—	73,57	73,16	—	—	—	—	—	67,96	71,49	71,03	71,02	72,43	72,45	72,49	72,79	
—, Kommunal-Obligationen		—	70,54	70,68	—	—	—	—	—	56,10	59,52	59,99	60,38	61,46	62,05	62,29	62,78	
—, Öffentl. Anleihen		—	67,07	65,78	—	—	—	—	—	59,54	64,18	65,31	65,67	67,28	69,10	70,93	71,55	
—, Industrie-Obligationen		—	61,20	58,28	—	—	—	—	—	59,77	63,40	62,77	63,53	65,09	65,65	65,91	66,33	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	—	58,5	55,1	—	—	—	—	—	56,7	59,5	58,6	59,5	58,9	57,4	57,3	57,3	
—, Bergbau u. Schwerindustrie		—	52,0	47,5	—	—	—	—	—	59,5	61,8	61,2	62,8	60,8	58,5	58,4	58,4	
—, Verarbeitende Industrie		—	51,3	48,6	—	—	—	—	—	51,2	54,1	52,9	53,8	53,6	52,2	52,1	52,3	
—, Handel und Verkehr		—	76,8	73,1	—	—	—	—	—	63,6	66,7	66,1	66,4	66,1	65,2	65,1	64,7	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	
London	R.M. je £	20,48	20,43	20,48	17,13	16,42	16,21	16,31	16,50	14,62	14,68	14,65	14,61	14,55	14,55	14,52	14,35	
Paris	R.M. je 100fr	16,52	16,52	16,52	16,60	16,70	16,71	16,68	16,65	16,52	16,51	16,51	16,51	16,50	16,51	16,54	16,55	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁵⁾	1913=100	61,1	58,8	57,8	56,9	57,5	57,6	59,3	58,8	50,9	53,5	52,9	53,8	54,3	55,3	54,4	53,6	
Großhandelspreise (gesamt)		109,4	109,0	108,8	108,3	107,6	107,3	106,7	107,3	95,2	95,6	95,3	94,8	94,9	94,8	94,6	94,5	
Agrarstoffe		102,1	101,6	101,6	100,8	99,4	99,0	97,4	98,7	89,7	89,9	89,2	88,4	88,7	88,5	88,4	88,2	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren		100,9	100,6	100,2	99,9	99,5	99,3	99,4	99,7	88,5	89,2	88,9	88,6	88,8	88,8	88,5	88,4	
— Fertigungsgüter		135,2	134,9	134,7	134,3	134,0	133,7	133,5	133,3	115,4	115,3	115,3	115,1	115,0	114,8	114,8	114,6	
darunter: Produktionsgüter		130,6	130,6	130,5	130,3	130,3	130,3	130,3	130,1	117,4	117,2	117,1	117,0	117,0	116,9	116,9	116,9	
— Verbrauchsgüter		138,7	138,2	137,9	137,3	136,8	136,3	136,0	135,7	113,9	113,9	114,0	113,7	113,5	113,3	113,2	112,9	
Großhandelsindex:																		
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	68,9	68,9	68,9	68,6	68,1	68,1	68,2	68,5	62,5	63,2	62,9	62,4	62,2	61,8	61,3	61,1	
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	87,8	87,2	86,3	88,9	91,4	92,4	93,2	94,1	90,6	92,1	91,7	91,1	91,6	90,9	89,8	89,5	
Großhandelspreise																		
Roggen, mark., Berlin, prompt	je 1000kg	171,2	177,2	183,2	187													

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich).
Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 2. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,- je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	1931						1932							
	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.*)

I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.

Zahl d. Beschäftigten n. d. Krankenkassenstatistik in * Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern	15020	14618	14370	13978	13433	12440	12085	11928	11974	12535	12744	12779	12756	12755	5103
davon Hauptunterstützungsempfänger	3990	4215	4355	4623	5060	5668	6042	6128	6034	5739	5583	5476	5392	5224	
in der Arbeitslosenversicherung	1205	1282	1345	1185	1366	1642	1885	1852	1579	1232	1076	940	757	697	618
in der Krisenfürsorge	1027	1095	1140	1350	1406	1506	1596	1674	1744	1675	1582	1544	1354	1295	1231
Wohlfahrtserwerbslose	1063	1131	1208	1303	1421	1565	1713	1833	1944	2019	2091	2164	2229	2030	2046
Vollarbeitslose } in vH der Gewerkschafts- Kurzarbeiter } mitglieder ¹⁾	33,8	36,5	37,6	39,4	42,2	45,9	47,6	47,9	48,0	47,0	46,2	46,4	46,9	47,1	46,5
	21,0	23,4	23,9	24,0	23,4	24,3	24,3	24,3	24,2	23,7	23,9	23,8	24,3	24,5	23,5

II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung²⁾).

1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.

Produktionsgüterindustrien ³⁾	48,6	46,4	44,3	42,2	40,3	37,1	34,4	33,8	34,0	35,3	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5
davon Kraftstoffe ⁴⁾	66,8	65,8	64,4	62,8	62,1	61,5	60,5	58,4	57,1	56,9	56,8	56,7	56,2	55,8	
Großeisenindustrie	55,9	55,1	53,2	50,7	48,7	46,4	44,4	44,5	44,2	44,5	45,5	45,4	44,6	42,5	43,4
N. E. Metallhütten und Walzwerke	57,4	56,3	54,6	53,8	52,0	50,8	48,6	47,1	46,4	46,4	47,0	46,6	46,5	46,9	47,2
Maschinenbau	47,6	45,9	43,8	41,3	39,2	37,3	34,5	33,7	33,1	32,6	32,6	32,3	32,2	32,3	32,3
Elektrotechnik	55,8	55,7	55,2	54,6	53,5	51,4	46,9	44,6	42,3	40,6	40,1	40,2	41,0	41,4	
Fahrzeugbau ⁵⁾	42,5	34,6	31,3	29,5	28,1	25,6	24,7	27,0	29,8	31,3	31,4	31,9	31,9	29,4	28,3
Bauwirtschaft ⁶⁾	34,9	32,0	28,8	25,6	22,4	16,1	12,4	12,1	13,6	17,6	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	59,1	58,0	57,7	57,8	57,1	54,7	51,2	51,0	50,8	50,2	49,3	48,4	47,9	47,7	48,7
davon Textilindustrie	67,3	65,8	65,8	65,6	64,7	63,5	61,3	61,3	60,9	59,4	57,6	57,2	57,2	57,0	58,3
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	52,0	52,4	53,1	54,9	56,9	52,3	43,7	42,3	42,5	42,6	42,4	40,9	41,3	41,2	41,8
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	46,8	45,1	45,0	45,1	45,1	42,2	38,3	37,4	36,8	36,8	36,4	34,1	32,6	31,8	33,5
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	61,5	60,6	62,4	64,1	62,9	60,1	57,5	57,0	55,7	54,5	55,6	56,4	57,4	57,7	59,6
Genßmittelindustrien ¹¹⁾	76,4	73,3	69,6	69,6	68,2	63,2	62,8	62,1	62,3	61,5	62,6	64,3	64,8	64,9	65,5
Gesamte Industrie	53,1	51,4	50,1	48,9	47,5	44,7	41,6	41,2	41,2	41,7	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	58,3	56,8	55,7	54,6	53,5	51,9	49,6	48,9	48,5	48,1	48,1	47,7	47,2	46,9	47,3

2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.

Produktionsgüterindustrien ³⁾	43,1	39,9	38,2	36,4	35,0	30,9	27,6	27,5	28,3	29,4	31,3	31,3	30,7	30,8	31,4
davon Kraftstoffe ⁴⁾	58,7	57,3	58,4	58,3	59,5	54,6	52,1	49,7	49,7	48,4	50,2	48,4	48,0	47,0	
Großeisenindustrie	48,9	44,4	41,6	38,9	36,5	32,9	32,0	33,5	32,3	35,2	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2
N. E. Metallhütten und Walzwerke	46,5	43,7	42,2	41,8	40,5	38,9	34,9	34,6	34,3	34,7	34,8	35,0	34,2	34,9	35,2
Maschinenbau	41,2	38,2	36,6	34,1	31,7	31,0	27,4	27,0	27,1	26,4	27,1	27,1	27,0	27,0	27,2
Elektrotechnik	46,8	45,2	45,9	43,8	43,1	41,6	33,8	31,9	30,5	28,1	28,1	29,3	30,1	31,7	
Fahrzeugbau ⁵⁾	36,5	28,6	26,5	23,2	21,6	20,0	18,9	20,6	24,8	24,8	26,1	26,8	26,5	24,4	22,7
Bauwirtschaft ⁶⁾	33,5	30,3	26,9	23,8	20,8	13,6	10,2	10,4	12,2	16,2	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	51,4	49,5	50,3	50,7	50,9	47,5	41,6	43,5	43,8	43,0	42,0	41,4	39,5	40,0	41,9
davon Textilindustrie	57,1	54,4	54,9	56,0	56,8	55,1	50,3	52,0	51,9	49,9	45,7	46,8	46,0	46,5	49,4
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	44,8	46,9	48,4	50,2	52,7	45,9	34,1	34,6	35,3	36,6	36,3	35,7	34,4	34,9	35,6
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	38,7	36,0	37,3	39,1	37,7	34,8	28,8	29,1	30,0	29,5	29,6	27,1	26,3	25,7	28,6
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	54,8	53,8	58,4	58,9	59,6	57,2	51,5	51,6	50,9	48,8	51,1	50,2	50,3	51,0	54,2
Genßmittelindustrien ¹¹⁾	70,0	59,6	53,4	57,9	58,6	53,2	51,5	50,7	51,5	51,2	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5
Gesamte Industrie	46,7	44,0	43,4	42,5	41,8	38,0	33,6	34,4	35,0	35,3	35,9	35,7	34,5	34,8	35,9
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	50,7	47,7	47,3	46,7	46,5	44,2	40,4	40,3	40,6	40,1	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0

3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden¹²⁾.

Produktionsgüterindustrien ³⁾	7,18	6,97	6,98	6,94	6,99	6,62	6,41	6,58	6,81	6,83	6,95	6,94	6,91	6,91	6,96
davon Kraftstoffe ⁴⁾	7,54	6,96	6,73	6,61	6,46	6,11	5,94	6,21	6,01	6,53	7,14	6,71	6,39	6,49	6,42
Großeisenindustrie	7,34	7,02	7,02	7,03	7,06	6,97	6,45	6,64	6,70	6,76	6,77	6,81	6,65	6,74	6,77
N. E. Metallhütten und Walzwerke	7,03	6,77	6,68	6,60	6,50	6,40	6,28	6,37	6,35	6,47	6,50	6,68	6,67	6,68	
Maschinenbau	6,55	6,32	6,47	6,25	6,21	6,07	5,64	5,74	5,75	5,48	5,55	5,73	5,80	6,01	
Elektrotechnik	7,02	6,66	6,77	6,20	6,24	6,44	6,23	6,16	6,70	6,31	6,62	6,82	6,70	6,69	6,32
Fahrzeugbau ⁵⁾	7,69	7,60	7,59	7,54	7,52	6,80	6,67	7,04	7,50	7,60	7,59	7,60	7,66	7,62	7,70
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,01	6,91	7,09	7,08	7,29	7,10	6,65	6,99	7,06	7,00	6,97	6,94	6,67	6,81	6,95
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	6,92	6,76	6,82	6,97	7,18	7,09	6,67	6,92	6,95	6,82	6,48	6,67	6,48	6,63	6,84
davon Textilindustrie	6,85	7,11	7,32	7,33	7,50	7,04	6,26	6,65	6,74	6,86	6,87	6,86	6,64	6,62	6,87
Industrien für Hausrat und Wohnbedarf ⁸⁾	6,63	6,37	6,70	6,94	6,88	6,69	6,22	6,48	6,75	6,62	6,64	6,36	6,08	6,66	7,08
Industrien für Kulturbedarf ⁹⁾	7,36	7,28	7,75	7,70	7,92	7,96	7,38	7,46	7,56	7,40	7,65	7,41	7,21	7,28	7,54
Nahrungsmittelindustrien ¹⁰⁾	7,40	6,63	6,28	6,74	6,93	6,81	6,66	6,60	6,67	6,70	7,09	6,95	6,86	6,97	6,96
Genßmittelindustrien ¹¹⁾	7,11	6,94	7,03	7,00	7,12	6,83	6,51	6,76	6,92	6,90	6,96	6,94	6,80	6,87	6,96
Gesamte Industrie	7,00	6,76	6,79	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,60	6,65	6,74
davon Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	7,00	6,76	6,79	6,83	6,93	6,75	6,44	6,54	6,62	6,62	6,69	6,69	6,60	6,65	6,74

4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.

Produktionsgüterindustrien ³⁾	71,5	70,8	69,3	66,1	64,7	63,2	60,3	59,6	58,8	56,9	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5
davon Kraftstoffe ⁴⁾	84,5	84,2	84,0	81,3	81,0	80,8	78,7	78,6	78,4	76,3	76,3	76,2	74,9	74,7	
Großeisenindustrie	77,7	77,3	76,4	74,4	72,1	70,8	69,0	68,6	67,7	65,2	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2
N. E. Metallhütten und Walzwerke	77,6	77,5	76,5	74,9	74,4	73,5	71,4	70,8	69,8	68,6	68,2	67,8	66,9	66,4	66,0
Maschinenbau	72,0	71,2	69,4	67,0	65,9	63,8	60,5	59,7	57,8	55,5	55,3	54,2	53,0	52,6	51,7
Elektrotechnik	79,3	79,0	78,4	76,9	76,0	75,1	72,6	70,7	68,9	65,3	64,5	63,2	60,8	60,4	
Fahrzeugbau ⁵⁾	64,3	63,6	62,1	59,0	58,0	57,2	55,5	55,2	54,8	51,9	51,1	50,8	48,6	48,4	47,9
Bauwirtschaft ⁶⁾	60,9	59,8	57,5	52,0	49,7	47,1	42,4	41,4	41,0	39,7	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4
Verbrauchsgüterindustrien ⁷⁾	76,7	76,4	75,8	74,7	74,2	73,6	71,5	70,6	70,0	69,0	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3
davon Textilindustrie	83,1	83,1	83,2	82,5	82,0	80,9	79,2	79,0	78,4	77,3	76,9	76,6			

4. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Berlin, den 26. Oktober 1932

Nummer 30

Zahlen-übersicht E[†] Sept. 1932

5. Jahrgang

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland.
Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

	Einheit†)	1931						1932									
		Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Vereinigte Staaten von Amerika																	
Beschäftigte i. d. verarb. Industr. ¹⁾	1923/25 = 100	D	75,1	74,1	72,8	70,3	69,3	69,4	68,1	67,8	66,4	64,3	62,1	60,0	58,3	58,8	.
Produktion ¹⁾ , gesamt	"	"	82	78	76	73	73	74	72	69	67	63	60	59	58	60	.
—, Bergbau	"	"	86	79	77	84	81	85	77	78	84	79	67	63	64	64	.
—, Verarbeitende Industrien	"	"	82	78	75	71	71	73	71	68	64	61	58	58	60	.	
Außenhandel, Generaleinfuhr	Mill. \$	S	174,5	166,7	170,4	168,7	149,5	152,9	135,2	131,0	131,3	126,7	112,3	111,4	79,4	91,1	.
—, Spezialausfuhr	"	"	176,9	161,5	177,4	201,4	190,4	180,7	146,8	151,0	151,8	132,4	128,9	109,6	104,2	106,9	.
Goldbestände, gesamt	"	E	4949	4995	4741	4292	4414	4460	4416	4354	4390	4367	4152	3919	3974	4037	4185
—, Bundesreservebanken	"	"	3431	3456	3138	2746	2918	2989	2976	2938	3020	3004	2790	2578	2635	2773	2879
Zahlungsmittelumlauf, insgesamt	"	"	4837	5052	5246	5540	5536	5647	5641	5603	5459	5464	5480	5695	5726	5692	5605
Emissionen (o. Konversionen) ²⁾	"	S	223	121	271	44	109	119	180	73	161	70	91	78	104	62	93
davon Auslandsanleihen	"	"	—	—	51	—	—	0	—	0	—	—	—	—	2	20	.
Handelswechsel 4—6 Monate ³⁾	% p. a.	D	1,95	1,88	1,88	3,38	4,00	4,00	4,00	3,88	3,53	3,38	3,00	2,78	2,56	2,45	2,24
Aktienindex (421 Aktien) ⁴⁾	1926 = 100	"	98,2	95,5	81,7	69,7	71,7	57,7	58,0	56,5	56,8	43,9	39,8	34,0	35,9	53,3	58,2
Obligationenkursniveau ⁵⁾	v. H.	"	99,4	98,5	95,6	89,4	89,0	81,6	81,0	80,4	82,8	79,4	75,0	72,2	74,2	83,2	85,8
Indeziff. d. Großhandelspreise ⁶⁾	1926 = 100	"	72,0	72,1	71,2	70,3	70,2	68,6	67,3	66,3	66,0	65,5	64,4	63,9	64,5	65,2	65,5
— der Lebenshaltungskosten ⁷⁾	1923 = 100	"	85,9	85,9	85,6	84,9	83,9	83,1	81,4	80,1	79,6	78,8	77,9	77,0	77,0	76,8	.
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ⁸⁾	1000	E	2806	2813	2881	2793	2735	2671	2855	2809	2660	2726	2822	2843	2921	2947	2925
Produktion ¹⁾ , gesamt	1924 = 100	VD	.	81,1	.	.	90,5	.	.	92,3	.	83,2	.	.	.	.	.
—, Eisen- u. Stahlerz. u. -verarb.	"	"	.	49,1	.	.	50,1	.	.	50,9	.	46,2	.	.	.	.	.
—, Textilindustrie ¹⁰⁾	"	"	.	82,1	.	.	110,2	.	.	111,6	.	107,3	.	.	.	.	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. £	S	65,2	61,4	64,6	75,4	78,3	71,5	57,0	64,8	55,7	48,8	51,3	53,3	48,6	49,8	51,4
—, Spezialausfuhr	"	"	34,3	29,1	29,8	32,8	31,9	32,1	31,1	30,0	31,2	34,8	30,2	29,7	29,3	28,6	26,2
Bank von England, Goldbestand	"	E	133,3	134,6	136,2	136,9	121,7	121,3	121,3	121,3	121,4	121,5	125,8	137,0	138,6	139,8	140,4
—, Notenumlauf	"	"	359	350	357	356	354	364	346	346	361	353	354	363	369	365	360
Emissionen ¹¹⁾ , insgesamt	"	S	5,2	1,7	1,3	2,5	4,4	2,7	2,9	12,0	12,1	18,0	12,3	17,5	3,3	—	—
Privatdiskont London	% p. a.	D	2,60	4,28	4,75	5,69	5,76	5,85	5,52	4,63	2,59	2,19	1,44	1,05	0,89	0,74	0,67
Aktienindex ¹²⁾	Dez. 1921 = 100	St	105,4	98,2	89,5	100,6	99,4	90,7	92,8	91,7	92,7	84,5	82,0	78,9	84,5	92,5	96,8
Obligationenindex ¹³⁾	"	"	111,2	107,2	103,5	104,4	104,8	102,2	104,7	106,5	111,6	110,6	111,4	111,0	115,6	116,1	118,4
Indeziff. d. Großhandelspreise ¹³⁾	1913 = 100	D	102,2	99,5	99,2	104,4	106,4	105,8	105,7	104,6	104,6	102,4	100,7	98,1	97,7	99,5	102,1
— der Lebenshaltungskosten ¹⁴⁾	Juli 1914 = 100	E	145	145	145	146	148	147	147	146	144	143	142	143	141	141	143
Frankreich																	
Unterstützte Arbeitslose	1000	E	35,9	37,7	38,5	56,1	92,2	147,0	241,5	293,2	303,2	282,0	285,6	263,2	265,1	264,3	260,0
Produktion, gesamt ¹⁵⁾	1913 = 100	D	123	121	119	117	114	111	105	100	98	95	94	93	92	93	.
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. fr.	S	3636	3190	3346	3128	2891	2806	2341	2399	2618	2837	2482	2602	2389	2274	2228
—, Spezialausfuhr	"	"	2420	2316	2435	2535	2385	2096	1806	1768	1720	1742	1471	1576	1423	1424	1626
Bank von Frankreich, Goldbest.	"	E	58408	58563	59346	64648	67844	68863	71625	75059	76832	77862	79470	82100	82168	82239	82681
—, Notenumlauf	"	"	79862	78635	78173	83639	82543	85725	84723	83189	81782	82774	81418	80668	82118	79912	82459
Emissionen der Aktiengesellschaften ¹⁷⁾	"	S	1002	351	341	3545	631	313	370	815	341	1705	560	223	211	328	197
Privatdiskont	% p. a.	D	1,34	1,50	1,54	1,85	1,75	1,76	1,82	1,80	1,74	1,57	1,38	1,14	0,97	1,09	1,04
Aktienindex (300 Aktien) ¹⁸⁾	1913 = 100	E	309	304	269	249	243	221	250	294	274	250	220	227	234	241	243
Obligationenindex (35 Werte)	"	"	98,9	99,5	97,7	94,8	94,4	90,8	91,5	90,3	90,5	89,0	85,9	85,2	87,4	88,6	89,5
Indeziffer der Großhandelspreise (126 Waren)	1913 = 100	"	500	488	473	457	447	442	439	446	444	439	438	425	430	416	413
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	I.Hj. 1914 = 100	VD	.	565	.	.	531	.	.	534	.	.	535	.	.	.	.
Italien																	
Vollarbeitslose ¹⁹⁾	1000	E	637,5	693,3	747,8	799,7	878,3	982,3	1051,3	1147,9	1053,0	1000,0	968,5	905,1	931,3	946,0	949,5
Produktion, Rohstahl (o. Schweißstahl)	1000 t	S	126,5	100,7	122,4	130,3	111,8	110,9	94,3	99,4	112,7	108,0	115,5	125,2	119,5	111,7	130,0
—, Roheisen (o. Legierungen)	"	"	43,5	41,5	43,1	41,2	42,0	41,4	40,2	36,8	39,2	42,7	39,1	34,6	37,2	38,4	36,6
Außenhandel	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spezialeinfuhr (o. Rep. Sachl.)	Mill. Lire	"	785,0	853,3	837,0	793,0	766,4	974	732,0	740,6	734,4	785,8	753,5	980	544,8	526,4	.
Spezialausfuhr	"	"	651,9	817,9	876,5	827,9	804,9	993	525,3	615,5	538,4	540,4	541,8	708	455,5	530,3	.
Notenumlauf ²⁰⁾	"	E	14678	14645	14481	14441	14254	14295	13971	13939	13872	13375	13137	13035	13492	13382	13814
Aktienemissionen (in Gold)	"	S	71,1	95,8	136,0	44,3	43,1	187,4	228,3	54,5	—	—	—	—	—	—	—
Privatdiskont (Mailand)	% p. a.	D	5,25	5,25	5,47	7,50	7,50	7,50	6,92	6,53	6,00	5,52	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50
Aktienindex (35 Werte) ²¹⁾	Dez. 1925 = 100	St	62,0	60,2	56,5	52,5	52,8	50,1	52,1	50,3	42,0	40,4	40,0	41,8	49,8	51,2	.
Obligationenindex (14 Werte) ²²⁾	"	"	104,1	104,5	104,2	103,6	103,8	103,7	104,8	105,0	105,4	104,6	104,7	104,5	105,0	105,3	107,4
Indeziffer der Großhandelspreise (in Gold) ²³⁾	1913 = 100	D	92	90	89	89	88	87	86	87	87	85	84	81	79	80	82
— d. Lebenshaltungskosten (Rom)	I.Hj. 1914 = 100	"	122,7	121,3	119,0	120,4	119,0	115,6	114,6	119,1	119,8	119,3	118,0	116,2	115,3	113,5	.
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen	1000	E	106,7	115,4	128,5	153,1	197,3	246,0	263,9	272,3	252,8	244,5	240,8	243,2	254,5	262,8	.
Steinkohlenförderung ²⁴⁾	1000 t	S	1167	1068	1121	1156	1085	1069	1025	1001	1072	1069	997	1067	1035	1043	.
Außenhandel (o. Gold u. Silber)	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spezialeinfuhr	Mill. hfl.	"	165,8	148,2	153,2	160,1	140,4	130,7	110,3	116,0	112,7	101,4	106,5	96,3	95,5	101,8	
Spezialausfuhr	"	"	115,1	106,6	120,3	111,2	100,6	80,9	70,0	75,7	72,6	69,4	64,4	65,9	62,6	77,1	
Notenbanken, Gold- und Devisenbestand	"	E	879,9	953,2	983,9	935,7	967,6	973,5	956,4	963,6	963,8	994,9	1043,4	1049,0	1084,8	1103,2	1106,0
Emissionen, insgesamt ²⁵⁾	"	"	26,6	20,4	2,3	0,3	6,2	17,3	9,2	14,8	15,6	3,1	1,2	79,9	5,5	11,9	
Privatdiskont	% p. a.	D	1,49	1,30	1,00	2,74	1,54	1,53	2,19	1,78	1,12	0,86	0,60	0,39	0,41	0,33	0,25
Aktienindex ²⁶⁾	1921/25 = 100	"	55	49	39	38	40	34	35	35	34	27	26	24	28	34	38
Indeziff. d. Großhandelspreise ²⁶⁾	1913 = 100	"	97	94	91	89	89	85	84	83	82						